



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Christina

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Diofletian um 304 drei chriſtliche Jungfrauen: Agape d. h. chriſtliche Armenliebe, Chionia d. h. Schneeige, Schneereine und Irene d. h. Friede. Auf der Flucht wurden ſie mit andern Chriſten eingefangen, vor den Richter geführt und wegen ihres muthigen Glaubensbekenntniſſes zum Feuertode verdammt. Abgebildet werden die drei Schweſtern auf dem Scheiterhaufen ſtehend, in jungfräulicher Kleidung.

St. Chriſtina,

Dienſtmagd, auch Chriſtiana genannt, lebte zur Zeit des Kaiſers Konſtantin, wurde kriegsgefangen, alſo nach altem Kriegsrechte leibeigene Dienſtmagd in Iberien, einem Lande öſtlich vom ſchwarzen Meere, nicht weit vom heutigen Sibirien. In dieſem Lande kannte man den Namen des Heilandes nicht; aber er wurde durch Chriſtina verbreitet, die in ſeinem Namen zuerſt das Kind einer betrübteten Mutter, dann die Königin ſelbſt heilte. Dieſe Wunder bewirkten die Einführung des Chriſtenthums und die Vernichtung des Heidenthums. Chriſtina wird daher abgebildet in Matronentracht mit Trümmern von Gözenbildern zu ihren Füßen.

St. Chriſtina aus Tyrus,

einer untergegangenen Stadt von Toſkana, hatte zum Vater den Richter Urbanus, und gerade die edle Haltung der Chriſten vor ihm führte ſie zum Heilande, ja ſie zertrümmerte die Hausgözen und theilte die werthvollen Stücke unter die Armen aus. Darüber ergrimmete der Vater, wandte die verſchiedenſten Qualen an, wie auch ſeine Nachfolger thaten, aber vergebens. Sie wurde gepeitscht, in Ketten geſchmiedet, in den Kerker geworfen, Schlangen mit; aber die Schlangen bewährten das Wort des Heilandes und ſchadeten nicht. Auf ein Rad geflochten und mit heißem Oele begoffen, duldete ſie weniger als die nahe ſtehenden Heiden, die vom Feuer ergriffen wurden. Wieder in den Kerker zurückgeführt und vom Engel geheilt, erhielt ſie nach dem Richterspruche Dion's, des Nachfolgers ihres Vaters, einen Stein an den Hals gehängt, um im nahen See verſenkt zu werden. Wiederum